



Dieses Auto war 1904 in Luxemburg in der Ausstellung zu sehen.

schlechtes Eisen und der Stahl war entweder nicht gehärtet oder zu hart. Bedenken Sie, daß heute 52 Sorten Stahl in einem einzigen Auto verarbeitet werden! Nichts hatten wir. Was wir aus Eisen bauten, mußte die doppelte Stärke des Stahles haben und das machte wieder zu schwer für die Fahrzeuge, die man sich vorstellte.

Wir: Und Sie haben dann, trotz diesem ersten unglücklichen Versuch, doch weitergebaut?

J.: Ja, ich habe darnach noch vier Fahrzeuge gebaut, die mit Dampfmotor liefen.

Wir: Und Sie hatten bei Ihrer Arbeit keine Anregung von außen?

J.: Ermutigung fand ich schon gar nicht. Immer schüttelte man den Kopf und meinte: «Wenn das möglich wäre, dann hätte man doch nicht auf Sie gewartet.» Und auch keine Vorlage hatte ich, auf die ich hätte aufbauen können und auch keine Vorbildung. Alles mußte ich mir selbst ausdenken und ausprobieren.

Wir: Und das Schicksal Ihrer vier Dampfmotor-Wagen?

J.: Ja, sie haben alle nicht lange gelebt. Ihre Leistung gefiel mir nicht. Ich habe sie als Alteisen verkauft, die Motore verkaufte ich in der Umgegend an kleine landwirtschaftliche Betriebe zum Antrieb von Maschinen. Das Material war nun einmal schlecht. Und dann, das Hauptübel waren die eisernen Reifen. Und die Straßen von damals! Wenn man auf diesen Eisenrädern 20 Kilometer gefahren war, konnte man trotz guter Federung alle Rippen im Leibe zerbrochen haben. Und das Fahrgestell dazu. Ich behauptete, es ist der Pneumatik, der die Autotechnik in die Höhe gebracht hat.

Wir: Einen wirklichen Erfolg Ihrer Arbeit hätten Sie also nicht gehabt?

J.: O doch, den fünften Wagen, den ich

bauete, kann man tatsächlich als das erste Automobil hierzulande ansprechen. Allerdings muß ich gestehen, als ich ihn zuerst in Bewegung setzte, hielt ich mich in vorsichtiger Entfernung, um zu sehen, ob er nicht in die Luft fliege. Und die Leute nahmen auf der Straße Reißaus, wenn ich angefahren kam. Es war ein Viersitzer und hatte keinen Kessel mehr, sondern ein System von Mannesmannröhren, die durch Petroleumstichflammen geheizt wurden. Ich erreichte so einen Druck von 52 Atmosphären, aber der Wagen hätte mich im Petroleumverbrauch ruiniert. Dieser Wagen war 1904 in der Ausstellung zu sehen. Ich hatte ihn in meiner Werkstatt, die in Luxem-

burg am Abhang des Petrustales in nächster Nähe der Villa Elisabeth lag, gebaut. Es war, bis auf die Luftreifen, ausschließlich luxemburger Arbeit.

Wir: Und Ihr Erfolg auf dieser Ausstellung?

J.: Der erste Erfolg war, daß die Ausstellungsleitung gar nichts von einer Ausstellung wissen wollte, der zweite, daß der Wagen nahezu unbeachtet blieb. Nur einer interessierte sich stark für meine Arbeit: Staatsminister Eyschen. Er wollte mich damals als Lehrer an die Handwerkerschule nehmen, aber es war mir unmöglich, mich bei der Eisenbahn pensionieren zu lassen, und dann wurde nichts draus.

Wir: Und das fernere Schicksal dieses Wagens?

J.: Ich habe ihm 1905 einen Zweizylinder-Benzinmotor eingebaut und er ist dann noch elf Jahre gelaufen.

Wir: Haben Sie bei Ihren Konstruktionen auch an die industrielle Verwertung gedacht?

J.: Mein Gott, ich habe gar nicht einmal an den Handel gedacht, ich hatte im Grunde keinen andern Drang, als zu bauen, meine Idee in Wirklichkeit umzusetzen.

Wir: Wie schnell lief Ihr erstes wirkliches Auto?

J.: Ich fuhr von Bettemburg nach Luxemburg in 13 Minuten und dabei müssen Sie die furchtbaren Straßen rechnen. Man schwebte immer in höheren Regionen. Einmal fuhr ich in 8 Minuten von Bettemburg nach Hollerich. Unterwegs flog mir die Mütze weg, aber ich sah mich nicht einmal um.

Wir: Und wie stehen Sie heute zum Auto? Gewiß macht es Ihnen Freude mit anzusehen, welche Fortschritte diese Technik gemacht hat und noch täglich macht. (Herr Jäger lebt bei einem Sohn, der Garagebetrieb hat, also mitten unter Autos.)

J.: O gewiß, aber leider muß ich heute Angst vor den Autos haben. Ich darf es nicht mehr wagen, mich zu einem Motor zu bücken — ach, der dumme Kopf...!

E. M.



Herr Jacques Jäger im Kreise einer wohlgenuten Familie.